osteuropahilfe

Internationales Hilfswerk «Triumph des Herzens»

Newsletter Juli 2023

Not sehen und handeln

Gegen Krieg und Inflation können wir vielleicht nichts tun, dafür etwas gegen Armut und Hunger.

Nothilfe für die Menschen in der Ukraine

Editorial

Der Schmerz und die Not gehören in der Ukraine zum neuen Alltag. Wir jedoch dürfen uns nicht daran gewöhnen.

Vielen Dank für Ihre Spende

Seit eineinhalb Jahren leiden die Menschen in der Ukraine unter den täglichen Raketeneinschlägen, die zu einer erheblichen Zerstörung der Infrastrukturen geführt haben, einschliesslich Krankenhäusern, Schulen und Wohngebieten. An der Ostfront von Dnipro bis Mykolaiv sind ganze Städte komplett

zerstört worden. Millionen von Menschen sind aus den Kriegsgebieten geflüchtet und brauchen dringende Unterstützung. Die Lebensbedingungen in der Ukraine haben sich durch hohe Lebensmittel- und Energiepreise weiter verschlechtert und bringen viele Familien an den Rand ihrer Existenz.

Die humanitären Organisationen arbeiten hart daran, den Bedürftigen zu helfen, aber die Ressourcen sind begrenzt und die Herausforderungen sind enorm. Es besteht ein dringender Bedarf an finanzieller Unterstützung für Nahrungsmittel und Güter des täglichen Bedarfs, um die anhaltende Notlage in der Ukraine zu lindern.

In Zusammenarbeit mit Organisationen in ganz Europa konnten wir seit Kriegsausbruch über 250 Hilfsgüter-Transporte durchführen, um den Notleidenden in der Ukraine und den Flüchtlingen zu helfen. Für Ihre grosszügige Unterstützung möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken.

P. Rolf Schönenberger

Kakhovka Staudamm: Überflutung der Region Kherson

Nahrungsmittel und Nothilfe für die Bevölkerung

Die Zerstörung des Kakhovka-Staudamms am 6. Juni 2023 hat weitreichende Verwüstungen angerichtet und grosses Leid für Menschen und Tiere verursacht. Infolge der schweren Überschwemmungen flussabwärts wurden tausende Menschen vertrieben und wichtige Infrastrukturen zerstört, darunter Strassen, Stromleitungen, landwirtschaftliche

Nutzflächen, Spitäler, Schulen und tausende Wohnhäuser. In der Zwischenzeit ist das Hochwasser wieder zurückgegangen.

Zurück bleiben auf der enormen Fläche von 600 km² rund 24 Ortschaften, die durch das Hochwasser für lange Zeit unbewohnbar geworden sind und über 40'000 Menschen, welche evakuiert werden mussten.

Seit dem 6. Juni haben wir 7 Sattelschlepper mit Nahrungsmitteln, Bergungsequipment und medizinischen Hilfsgütern in die Ukraine geliefert, welche von der Caritas und den Hilfsorganisationen vor Ort für den unmittelbaren Bedarf eingesetzt werden konnten.

Spitalbetten und Medizinische Hilfsgüter für Krankenhäuser

Lviv, Kiev, Dnipro, Zaporizhzhia und Mykolaiv

Seit Monaten konzentriert sich der Krieg in der Ukraine vor allem auf den Osten des Landes entlang der Linie Kharkov, Dnipro, Bahmut, Zaporizhzha bis Mykolaiv. Durch gezielte Raketenangriffe wurden nebst unzähligen zivilen Einrichtungen auch über 700 Krankenhäuser, Arztpraxen und Ambulanzen

zerstört. Hunderte Einrichtungen sind nicht mehr einsatzfähig, es fehlen neben Strom vor allem Behandlungsräume, Betten, Medikamente, Geräte und Personal.

Rund 20'000 Zivilisten und über 150'000 ukrainische Soldaten wurden bisher verletzt, viele von ihnen schwer. Wer transportiert werden kann, wird in eines der Spitäler im Westen der Ukraine verlegt.

Seit dem Ausbruch des Krieges haben wir über 500 Tonnnen medizinische Hilfsgüter, vor allem Verbandstoffe und Medikamente, sowie mehrere hundert Krankenbetten und medizinische Geräte an Spitäler und Notfalldienste in der Ukraine geliefert.

Von Rüschlikon nach Zaporizhzha: Krankenbetten und medizinische Hilfsgüter für ein Militärspital in der Ukraine.

Wenn Pflegeheime oder Spitäler Krankenbetten und Mobiliar erneuern, muss es meistens schnell gehen. Die neuen Betten kommen und die alten müssen raus. Wir erhalten auf diese Weise jedes Jahr mehrere hundert Pflegebetten, die dann von Hand auf Sattelschlepper geladen und an ihre Zielorte gebracht werden. Alles ist minutiös geplant. Wenn der Sattelschlepper kommt, stehen 10 Männer und ein Hubstapler bereit, damit die Betten hochkant verladen werden können. Zusammen mit allen Beteiligten organisieren wir die Abholung, die Zollpapiere und die Logistik bis zum Zielort. Vier Tage später werden die Betten in einem Spital in der Ukraine entladen, wo sie dringend benötigt und sofort wieder eingesetzt werden.

Hilfsgüter aus ganz Europa für die Sanitäts- und Notfalldienste

Im Verlauf der letzten dreissig Jahre hat sich unser Netzwerk in West- und Osteuropa stetig erweitert. Täglich erreichen uns Hilfsgesuche von humanitären Organisationen oder staatlichen Notfalldiensten, deren Bedarf wir über unsere Kontakte zu erfüllen versuchen.

Inbesondere die staatlichen Notfall- und Katastrophendienste der Ukraine benötigen aufgrund des Krieges kontinuierliche Unterstützung in Form medizinischer Hilfsgüter, insbesondere chirurgisches Material, Anästhetika, Transfusionssets, Ausrüstung für Intensivstationen und Medikamente.

Damit diese Hilfsgüter trotz der Kampfhandlungen an die Frontlinien gelangen, arbeiten wir direkt mit dem Roten Kreuz und den staatlichen Notfalldiensten zusammen, welche die Hilfsgüterlieferungen ab unseren Hubs sicher an die Zielorte bringen.

Stromgeneratoren und Nahrungsmittel für
Spitäler und Notunterkünfte

Weil in vielen Städten die Infrastruktur für Energie und Wasser zerstört wurde, werden dringend Notstromaggregate für die essentiellen Dienste gebraucht.

Russische Marschflugkörper haben in der Ukraine im Frühjahr 2023 gezielt strategische Infrastrukturen für Wasser und Energie zerstört. Plötzlich waren mitten im Winter ganze Städte ohne Gas, Strom und Wasser.

Das führte nicht nur bei der betroffenen Zivilbevölkerung zu prekären Verhältnissen, sondern vor allem bei Spitälern und Pflegeeinrichtungen, welche nur noch unter rudimentärsten Bedingungen arbeiten konnten. Innert weniger Tage und Wochen brauchte die Ukraine tausende von Notstromaggregate, Zelte, Wolldecken und Nahrungsmittel, damit überall im Land Notunterkünfte für die Bevölkerung errichtet werden konnten, in denen sich die Menschen vorübergehend aufwärmen, ihre Handys aufladen und eine warme Mahlzeit bekommen konnten.

Für die Hilfswerke war es eine grosse Herausforderung, in kurzer Zeit die benötigten Hilfsgüter zu organisieren, die nirgendwo an Lager waren. Nahrungsmittel und Stromaggregate mussten eingekauft werden, was uns in kürzester Zeit an die Grenzen unserer finanziellen Möglichkeiten gebracht hat.

Der ukrainische Schutz- und Rettungsdienst braucht dringend Löschfahrzeuge und Bergungsmittel.

Einsatzfahrzeuge und Bergungs-Material für die
Einsatzkräfte der ukrainischen Notfalldienste

Bereits letztes Jahr konnten wir in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren in Deutschland und Kanada eine grosse Anzahl an Einsatzfahrzeugen und erhebliche Mengen an Bergungs-Equipment in die Ukraine liefern. Je mehr sich der Krieg in die Länge zieht, desto schwieriger wird es jedoch, den anhaltenden Bedarf an Ambulanzen, Einsatzfahrzeugen und Bergungs-Ausrüstung durch nicht mehr benötigte Lagerbestände zu decken.

Die meisten westlichen Notfalldienste haben alles weggegeben, was sie entbehren konnten. Umso dankbarer waren wir für die Ambulanzfahrzeuge aus Italien und Deutschland, die wir dieses Jahr an die ukrainischen Rettungsdienste weitergeben konnten.

Rund 60% aller im Einsatz befindlichen Geräte und Fahrzeuge des Rettungsdienstes in Odessa beispielsweise wurden durch Hilfslieferungen der Osteuropahilfe bereitgestellt.

Betten, Decken, Kleider, Hygieneartikel und Versorgungsgüter für

Flüchtlinge in der Ukraine, Polen und Rumänien

Seit der russischen Invasion im Februar 2022 wurde ein Drittel der ukrainischen Bevölkerung zur Flucht gezwungen. Damit ist dies heute die grösste Vertreibungskrise der Welt. Über 5 Millionen Menschen sind innerhalb des Landes auf der Flucht.

Durch die massive Verwüstung und Zerstörung der zivilen Infrastruktur sitzen viele Menschen in den Gebieten fest, in denen der Konflikt eskaliert und sind aufgrund der unterbrochenen Versorgung nicht in der Lage, ihre Grundbedürfnisse wie Lebensmittel, Wasser und Medikamente zu decken. In enger Zusammenarbeit mit den Flüchtlingsorganisationen und dem ukrainischen Schutz- und Rettungsdienst haben wir auch dieses Jahr wieder 27 Hilfsgütertransporte in die Ukraine durchgeführt, um die Bereitstellung wichtiger Hilfsgüter für die Versorgung dieser Menschen zu unterstützen.

120 Tonnen Lebensmittel für
Flüchtlingsfamilien

Mehr als die Hälfte aller Binnenflüchtlinge in der Ukraine sind Frauen und Kinder; 30% sind ältere Menschen, viele von ihnen mit chronischen Krankheiten. Sie alle sind, nur

mit dem Allernötigsten ausgestattet, in den westlichen Teil der Ukraine geflüchtet, wo sie in Hotels oder bei Verwandten notdürftig untergebracht wurden. Der Grossteil der Flüchtlinge hat kein Einkommen und lebt notgedrungen auf Kosten der Gemeinschaft.

Das durchschnittliche Einkommen beträgt in der Ukraine derzeit knapp 300 Euro pro Monat. Durch den Krieg sind die Beschäftigungsmöglichkeiten stark gesunken und die Inflation drastisch gestiegen. Viele Familien leben am Existenzminimum und haben keine Mittel um die zusätzliche Last zu stemmen.

Der akute Bedarf an Lebensmitteln für die Binnenflüchtlinge in der Ukraine übersteigt bei weitem unsere finanziellen Möglicheiten.

Nahrungsmittel gehören deshalb seit Monaten zu den dringendsten Bedürfnissen der lokalen Organisationen, welche die Flüchtlinge mit warmen Mahlzeiten versorgen. Nur dank der grosszügigen Unterstützung von Lebensmittelproduzenten und Sponsoren konnten wir auch dieses Jahr wieder über 120 Tonnen an Lebensmitteln liefern.

Caritative Unterstützung für
sozialschwache Familien

35% der Menschen in Osteuropa, vor allem Betagte, Frauen und Kinder, leben unter dem Existenzminimum.

Unser besonderes Augenmerk gilt der Hilfe benachteiligter Menschen, die oft vom Staat nicht ausreichend unterstützt werden: arme und kinderreiche Familien, alleinstehende Mütter mit Kleinkinden, Menschen mit Behinderungen und alte Menschen. In enger Zusammenarbeit mit der Caritas, dem Roten Kreuz, den Malteser Hilfsdiensten und vielen lokalen Hilfsorganisationen liefern wir seit vielen Jahren Hilfsgüter des allgemeinen Bedarfs nach Rumänien, Moldawien, Bulgarien, Bosnien, Serbien, Albanien und die baltischen Staaten. Praktisch jeden Tag wird irgendwo in Europa ein Sattelschlepper mit Hilfsgütern geladen und über unser Netzwerk an eine Destination in Osteuropa gebracht.

Die Hilfsgüter - Kleider, Schuhe, Bettwaren, Hygieneartikel, Möbel, medizinische Hilfsgüter und Nahrungsmittel - werden vor Ort von unseren Partnerorganisationen direkt an die bedürftigen Familien und Menschen verteilt.

Von den 172 Hilfsgütertransporten, die wir im ersten Halbjahr 2023 durchgeführt haben, waren rund 100 für diese Art von Nothilfe bestimmt. Jedes Jahr können wir so über 150'000 bedürftigen Menschen helfen.

Mehr als 2'500 Einheiten Schulmobiliar für
Schulen in Rumänien, Moldawien und Albanien

Wir haben dieses Jahr überdurchschnittlich viele Schülertische, Stühle, Lehrerpulte, Wandtafeln, Computer, Hellraumprojektoren, Beamer und anderes Schulmobiliar aus Erneuerungsbeständen von Schulen, Bildungseinrichtungen und Firmen erhalten, die wir an Schulen in Rumänien und Moldawien weitergeben konnten. Viele Schulen in Osteuropa haben nicht die nötigen finanziellen Mittel für die Erneuerung ihrer völlig überalterten Schuleinrichtungen, die oft mehrere Generationen alt sind.

Die bei uns ausgemusterten Schulmöbel können so nochmals viele Jahre lang sinnvoll eingesetzt werden. Anstatt gut erhaltenes Mobiliar wegzuwerfen entsteht daraus ein Gewinn für beide Seiten.

Den Kreislauf der Armut durchbrechen

Kinderzentrum Bocsa, Rumänien

Im Kinderzentrum in Bocsa werden täglich über 130 Kinder aus der Region betreut. Die meisten von ihnen kommen aus sozial schwachen und kinderreichen Familien oder aus Roma-Familien, die in grösster Armut leben.

Kinder, die arm geboren wurden, bleiben in der Regel ihr ganzes Leben lang arm, wenn sie keine Unterstützung erhalten. Das Kinderzentrum ist deshalb für die meisten dieser Kinder die einzige Chance auf ein besseres Leben. Das besondere Augenmerk gilt der Ausbildung und der sozialen Kompetenz, welche die Kinder durch die verschiedenen Angebote des Kinderzentrums erhalten. Das primäre Ziel ist es, diesen Kindern durch die verschiedenen Angebote des Zentrums die Fähigkeiten zu vermitteln, ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben zu führen, damit sie dem Kreislauf der Armut entrinnen können.

Nothilfe für Mütter und Kinder
Rumänien und Ukraine

Seit vielen Jahren geben wir über unsere Stützpunkte in Rumänien und der Ukraine spezielle Care-Pakete an mittellose oder alleinstehende Mütter mit Kleinkindern ab, welche alles enthalten (Windeln, Babynahrung, Babykleider, Schoppen, Schnuller, etc.), was sie für die Pflege und den Unterhalt ihrer Kinder benötigen.

Für viele Frauen sind diese Pakete überlebenswichtig, damit sie ihre Kinder nicht in Fürsorgeeinrichtungen abgeben müssen. Mehrere hundert solcher Care-Pakete wurden auch dieses Jahr an bedürftige Mütter in Rumänien und der Ukraine abgegeben.

Die 'Mutter und Kind'-Pakete, sind eine Direkthilfe für mittellose oder alleinstehende Mütter mit Kleinkindern in Not.

Lebensmittelpakete für Familien
Rumänien und Ukraine

Nach wie vor leben, vorwiegend in den ländlichen Regionen, viele Familien und vor allem ältere und alleinstehende Menschen in extremer Armut. Das geringe Einkommen, Pensionen, die kaum zum Leben reichen, hohe Energie- und Konsumgüter-Preise und eine praktisch inexistente soziale Fürsorge sind die Gründe, weshalb in den Ländern Osteuropas so viele Familien und alte Leute auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Um die grösste Not zu lindern, haben wir in verschiedenen Regionen Rumäniens und der Ukraine mehrere tausend Lebensmittelspakete an bedürftige Menschen abgegeben. Die Lebensmittelpakete werden in Luxemburg von der Organisation «Kanner an Familljenhellef» hergestellt. Auch viele Vereine und Firmen in der Schweiz und in Deutschland beteiligen sich an dieser Aktion.

Hilfe für alte, pflegebedürftige Menschen
Mala Racha, Ukraine

Unsere Sozialstation in Mala Racha steht noch, trotz mehreren Raketenangriffen, die über der Region Zyhtomir niedergingen und grosse Zerstörung anrichteten. Bruder Bruno, der die Station leitet, ist nach wie vor jeden Tag unterwegs, um alten, pflegebedürftigen Menschen Lebensmittelpakete und medizinische Hilfe zu bringen und sie mit dem Nötigsten zu versorgen. Der Krieg setzt den Menschen zu. Viele wären ohne unsere Unterstützung komplett auf sich allein gestellt.

Sozialzentrum und Hilfsgüterlager
Malapolovetsk'e

Trotz der Einschränkungen durch den Krieg machen die Bauarbeiten an unserem neuen Sozialzentrum in Malapolovetsk'e grosse Fortschritte. Das Umschlag-Lager im Erdgeschoss mit sechs Ladebuchten für Hilfsgütertransporte wurde im Mai fertiggestellt und die ersten fünf Hilfsgütertransporte mit Krankenbetten und medizinischen Hilfsgütern konnten bereits angeliefert werden. Der Innenausbau ist in vollem Gange und wir hoffen, dass wir das Sozialzentrum als Wohnheim für Flüchtlinge und Mütter mit Kleinkindern nächstes Jahr eröffnen können.

Die Kinder, die vor dem Krieg fliehen mussten, sind zurück

Kinderzentrum und Bildungshaus in Kiev

Als Kiev im Frühjahr letzten Jahres bei der ersten Angriffswelle von russischen Armeeeinheiten umstellt war, mussten wir die rund 70 Kinder, die wir hier betreuen, in Sicherheit bringen. Das Kinderzentrum steht am Stadtrand von Kiew und die russischen Panzerbataillione standen in Sichtweite.

Seit März diesen Jahres sind alle Kinder wieder ins Zentrum zurückgekehrt und erhalten die Zuwendung und Betreuung, damit sie ihre Erlebnisse verarbeiten und in einen sicheren und geordneten Alltag zurückkehren können. Das grosse Haus bietet alles, was die Kinder für einen abwechs-

lungsreichen Aufenthalt brauchen: eine grosse Küche, Spiel- und Gymnastikräume und einen grossen Garten, in dem sie sich austoben können. Nebst warmen Mahlzeiten erhalten sie Unterricht im Nähen, Schreinern, Literatur, Englisch und Musik.

Um- und Ausbau einer alten Scheune für das

Mutter und Kind-Haus in Anykščiai, Litauen

Im 'Haus der Hoffnung' können Frauen und Mütter mit Kleinkindern in existenziellen Notlagen eine vorübergehende Unterkunft und Unterstützung finden, bis sie für sich wieder geregelte Lebensverhältnisse gestalten können. Oftmals handelt es sich um Teenager während der Schwangerschaft bis einige Wochen nach der Geburt.

Das Ziel ist, dass jede Frau wieder in die Selbständigkeit zurück findet und für sich selbst sorgen kann. Die Frauen wohnen gemeinsam mit ihren Kindern auf einem alten Bauerngehöft, das umgebaut wurde, um geeignete Wohnverhältnisse zu schaffen.

Diesen Sommer wird die grosse Nebenscheune komplett renoviert. Der Dachstock steht bereits und im Juli wird ein 15-köpfiges Freiwilligen-Team aus der Schweiz den Innenausbau fertigstellen. Das dafür benötigte Werkzeug und Baumaterial für die Isolation, die Sanitär- und Elektroinstallationen wurde gespendet und mit einem Sattelschlepper aus der Schweiz nach Anykščiai angeliefert.

Hilfsgüter für Kinder und Familien
Dibrës, Albanien

In Albanien abeiten wir mit der Vizion O.J.F. zusammen, welche sich für bedürftige Familien, Mädchen, Frauen und Kinder in den benachteiligten ländlichen Gebieten einsetzt. Letztes Jahr haben wir einen Schulmöbeltransport nach Blliçë organsiert.

Dieses Jahr haben die Schulkinder in den Gemeinden von Dibrës rund 600 Schultaschen, gefüllt mit Schreibsachen, Malstiften, Spielsachen und etwas zum Anziehen, erhalten. Die Schultaschen und rund 15 Tonnen Hilfsgüter für mittellose Familien wurden von der 'Kinder- und Familienhilfe', unserer Partnerorganisation in Luxemburg, gestiftet.

Hilfsgüter für Flüchtlingsorganisationen
Lublin und Pawłów, Polen

Wir unterstützen Flüchtlingsorganisationen, welche sich im ukrainisch-polnischen Grenzgebiet um die ankommenden Flüchtlingsfamilien kümmern mit regelmässigen Hilfsgüterlieferungen, damit sie die Flüchtlinge mit dem Nötigsten versorgen können.

Polen hat von allen europäischen Ländern am meisten ukrainische Flüchtlinge aufgenommen. Rund 3 Millionen Menschen, vorwiegend Frauen mit Kindern, wurden in Gastfamilien oder notdürftig ausgestatten Unterkünften einquartiert. Der Bedarf an Decken, Kleidern, Hygieneartikel und Gütern des täglichen Bedarfs ist enorm.

Hilfsgütertransporte Januar bis Juli 2023

172
Hilfsgütertransporte

100 Tonnen
Medizinische Hilfsgüter

5'000
Einheiten Schulmobiliar

630 Tonnen
Flüchtlingshilfe

4 Fahrzeuge
für die Notfalldienste

120 Tonnen
Lebensmittel

€ 420'000.-
Frachtkosten

570 Tonnen
Allgemeine Hilfsgüter

Länderniederlassungen

Osteuropahilfe und ihre Partner-Organisationen

Wenn Sie unsere Arbeit mit Hilfsgütern oder anderweitig unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Schweiz

Osteuropahilfe «Triumph des Herzens»
Geschäftsstelle Schweiz
Kontakt: Stefan Müller
Tel. +41-55-422 39 86
osteuropa-hilfe@bluewin.ch

Osteuropahilfe «Triumph des Herzens»
Sammelstelle Ostschweiz
Tonhallenstrasse 50, 9500 Wil
Öffnungszeiten: MI und SA, 09-11h

Helfen Sie helfen
Kontakt: Maria Constanti
Tel. +41-79-538 90 81
verein@helfensiehelfen.ch

Deutschland

Osteuropahilfe «Triumph des Herzens»
Geschäftsstelle Deutschland
Kontakt: Rupert Maier
Tel. +49-7541-304 713
a-r-maier@kabelbw.de

Frankreich

Association «Triomphe du Coeur»
Geschäftsstelle Frankreich
Kontakt: Sr. Tamara Teuma
Tel. +33-6 81 41 93 14
triompheducoeur@gmail.com

Österreich

Ukrainehilfe Klagenfurt
Kontakt: Waltraud Tomaschitz
Tel. +43-676-530 78 14
w.tomaschitz@aon.at

Luxemburg

Kanner an Familljenhellef A.S.B.L.
Kontakt: Marie-Jeanne Schmit
Tel. +352-661-309 320
schmitmariejeanne@yahoo.de

Italien

Aktiv Hilfe für Kinder
Kontakt: Peter Lanthaler
Tel. +39-473-656 078
peter.lanthaler@aktivhilfe.org

Helfen Sie mit einer Spende!

Ihre Spende lindert die Not von vielen Kindern und Familien in unseren Nachbarländern. Vielen Dank!

IBAN	Spendenkonten
CH47 8080 8004 4868 0778 4	Schweiz
DE68 6519 1500 0112 0910 08	Deutschland
AT76 3745 3000 0045 9651	Österreich
DE46 6519 1500 0112 0910 16	Luxemburg

Als privatrechtliche Organisation beziehen wir keine Unterstützungsbeiträge der öffentlichen Hand und sind deshalb auf die grossherzige Unterstützung durch Spenden angewiesen. Wir sind sehr dankbar für Spenden, Projektbeiträge, Patenschaften, Legate und Schenkungen. Die Osteuropahilfe «Triumph des Herzens» ist in der Schweiz und in Deutschland als gemeinnützige Organisation anerkannt. Ihre Spende ist entsprechend steuerlich absetzbar.

www.osteuropahilfe.ch

Osteuropahilfe «Triumph des Herzens»
Geschäftsstelle Schweiz
Eisenbahnstrasse 19
CH-8840 Einsiedeln
Tel. +41-55-422 39 86
osteuropa-hilfe@bluewin.ch